



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND  
SPORT

Landeswettbewerb Baden-Württemberg

## Jugend debattiert



Ein Projekt der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung  
in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten



31.03.2006

### Spannende Wortgefechte mit treffenden Argumenten im Plenarsaal

Christiane Weiler aus Bopfingen und Oskar Bollinger aus Waiblingen siegen beim Landesfinale von *Jugend debattiert* im Landtag Baden-Württemberg

*Stuttgart 31. 3. 2006.* Christiane Weiler und Oskar Bollinger sind die Sieger des Landeswettbewerbs *Jugend debattiert* Baden-Württemberg. Bei spannenden Wortgefechten im Plenarsaal des Stuttgarter Landtages überzeugten die jugendlichen Rednerinnen und Redner mit treffenden Argumenten und hoher Überzeugungskraft. Die 14jährige Christiane Weiler ist Schülerin des Ostalb-Gymnasiums Bopfingen, der 19jährige Oskar Bollinger ist Abiturient am Salier-Gymnasium Waiblingen. In mehreren Runden hatten sich die beiden Landessieger gegen ihre Mitstreiter durchgesetzt und vertreten das Land Baden-Württemberg gemeinsam mit den beiden Zweitplatzierten beim Finale des Bundeswettbewerbs *Jugend debattiert* im Juni in Berlin. Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr des Projektes, wird dann den überzeugendsten Rednern die Siegerurkunden persönlich überreichen.

Rund 200 Gäste verfolgten im Plenarsaal des Landtages in Stuttgart faire und spannende Streitgespräche der acht jugendlichen Rednerinnen und Redner des Landes, die zum Landesfinale in Stuttgart angetreten waren. „Sollen für Minderjährige gewalthaltige Computerspiele generell verboten werden?“, lautete das Thema, über das die vier Finalisten der Klassen 8 bis 10 leidenschaftlich debattierten. Christiane Weiler setzte sich in der Endrunde gegenüber Pierre Trippel vom Kepler-Gymnasium Freiburg (2. Platz), Franziska Steidle-Sailer vom Hohenzollern-Gymnasium Sigmaringen (3. Platz) und Felix Jacobi (4. Platz) vom Wildermuth-Gymnasium in Tübingen durch. „Ich freue mich, dass ich gewonnen habe, zumal weil ich hier heute die Jüngste war. Auch mein Bruder macht bei *Jugend debattiert* mit und so debattieren wir regelmäßig zuhause. Für das Bundesfinale werde ich zu aktuellen Themen weiter recherchieren, in der Familie fleißig weiter diskutieren und dann mal schauen, wie es in Berlin läuft.“, erklärte Siegerin Christiane Weiler, die gerne Ärztin werden möchte, direkt nach dem Finale.

In der Jahrgangsstufe 11-13 überzeugte Oskar Bollinger vor Johannes Wolff vom Hölderlin-Gymnasium in Stuttgart (2. Platz), Anatasia Gazou vom Salier-Gymnasium Waiblingen (3. Platz) und Sarah Löwy vom Hegel-Gymnasium in Stuttgart-Vaihingen (4. Platz). „Soll der Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie rückgängig gemacht werden?“, lautete das Thema, zu dem die Oberstufenschüler ihr Pro und Contra gekonnt und engagiert einbrachten. „Das Debattieren hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht und es tut gut, gerade kurz vor dem Abi auch den Landewettbewerb zu gewinnen. Vielleicht kann ich meine Kenntnisse ja auch bei den nun anstehenden Prüfungen einsetzen. Auf alle Fälle freue ich mich auf das Bundesfinale in Berlin.“, meinte Oskar Bollinger nach seinem Landessieg.

Kultusminister Helmut Rau MdL überreichte den Finalisten die Urkunden und bezeichnete den Debattierwettbewerb als „wegweisendes Projekt, das einen wesentlichen Beitrag zur Demokratieerziehung leistet und sowohl die sprachliche als auch die politische Entfaltung der Schülerinnen und Schüler maßgeblich unterstützt“. Die Fähigkeit zu debattieren sei eine bedeutsame demokratische Grundkompetenz, die verantwortungsvolles Handeln im Sinne des Gemeinwohls kennzeichne. „Unsere Gesellschaft braucht junge Menschen, die bereit sind, Verantwortung für sich und das Gemeinwesen zu übernehmen, und die sich die dazu notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen.“



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND  
SPORT

Landeswettbewerb Baden-Württemberg

*Jugend debattiert*



Ein Projekt der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung  
in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten



Debattieren sei für die Schülerinnen und Schüler von praktischem Nutzen, nachhaltiger sei jedoch seine Wirkung als Einführung Jugendlicher in die Bürger-Kultur unserer Demokratie, betonte Rau. Aus diesen Gründen werde das Kultusministerium dem Anliegen der Robert Bosch Stiftung und der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung nachkommen und den Debattierwettbewerb in die Lehreraus- und -fortbildung integrieren.

Im laufenden Schuljahr beteiligten sich rund 7.500 Schüler ab der Klasse 8 am Landeswettbewerb *Jugend debattiert* in Baden-Württemberg. Der Wettbewerb ist ein Projekt der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg. Medienpartner ist der Südwestrundfunk mit DASDING. Professionelle Trainer schulten zunächst Lehrer, diese dann ihre Schüler im regulären Unterricht.

Bundesweit beteiligen sich inzwischen 50.000 Schüler in über 400 Schulen an *Jugend debattiert*, das zum qualifizierten Mitreden und Mitgestalten in der Demokratie ausbildet. Der Wettbewerb fördert die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen unserer Gesellschaft. Durch das Trainieren von Rede und Gegenrede gewinnen die Jugendlichen Selbstbewusstsein und Achtung vor anderen Überzeugungen. Sie verbessern mit dem fairen und geregelten Wettstreit in und außerhalb des Unterrichts nicht nur ihre Sachkenntnis, sondern auch ihre Ausdrucksfähigkeit und freie Rede.

Günter Gerstberger, Bereichsleiter bei der Robert Bosch Stiftung sagte: „Sich eine eigene Meinung bilden, Argumente für diese Meinung überzeugend vortragen und Gegenargumente stichhaltig widerlegen sind Fähigkeiten, die zur Grundausbildung eines mündigen Staatsbürgers gehören. *Jugend debattiert* bildet diese Fähigkeiten aus.“

Dr. Roland Kaehlbrandt, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung meinte: „*Jugend debattiert* setzt einen Kontrapunkt zur Schwatzkultur in unserem Land. Unsere jungen Debattanten beherrschen die Kunst des freien Wortes auf der Grundlage von Sachkenntnis, Gesprächsfähigkeit und Urteilskraft.“

Der Schülerwettbewerb *Jugend debattiert* folgt klaren Regeln. *Debattiert* wird jeweils zu viert über praktische Fragen wie: „Sollen öffentliche Plätze videoüberwacht werden?“ Jeder hat zu Beginn zwei Minuten ungestörte Redezeit. Anschließend folgen zwölf Minuten Freie Aussprache. Für das Schlusswort steht jedem Teilnehmer eine Minute zur Verfügung. Dabei darf er seine Meinung auch ändern. Eine Jury bewertet Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft der Schüler, gibt ihnen aber auch wertvolle Tipps mit auf den Weg.